JÜDISCH. JETZT!

18. Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden

26.10. bis 8.11.2014

Staatsschauspiel Dresden

Spielzeitstart 2014.2015

Großes Eröffnungsfest am 6. 9. **Schöne neue Welt** nach dem Roman von Aldous Huxley ab 12. 9. **Wir sind keine Barbaren!** von Philipp Löhle ab 13. 9. **Merlin oder Das wüste Land** von Tankred Dorst ab 27. 9. **Zwischenspiel** nach dem Roman von Monika Maron ab 3. 10. **Drei Schwestern** von Anton Tschechow ab 4. 10. **Das Gespenst von Canterville** Kinder- und Familien stück nach Oscar Wilde ab 31. 10. **Miss Sara Sampson** von G. E. Lessing ab 1. 11. **mein deutsches deutsches Land** von Thomas Freyer ab 27. 11. **Faust** Der Tragödie erster Teil von Johann W. von Goethe ab 29. 11. **Katzelmacher** von Rainer Werner Fassbinder ab 12. 12. … → **www.staatsschauspiel-dresden.de**

JÜDISCH. JETZT!

Zahlen spielen in der jüdischen Tradition seit jeher eine wichtige Rolle. Sie bringen angeblich Glück oder Pech und schon die hebräische Bibel berichtete von einer Ruhepause bei der Erschaffung der Welt – am siebten Tag der Woche, dem Sabbat. Mit der 18. Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden verbindet sich natürlich auch etwas Besonderes: Die 18 entspricht im hebräischen Alphabet den Buchstaben Chet und Yod. Diese ergeben zusammen das Wort Chai, welches für „Leben" steht.

Deshalb wendet sich das Festival in diesem Jahr, unter dem Titel „Jüdisch.Jetzt!", der zukunftsgerichteten Seite der jüdischen Kultur zu. Die Besucher erwartet ein sehr lebendiger, moderner, zeitgenössischer Blick auf Musik, Theater, Literatur und Film. Vorträge und Diskussionsabende runden das Programm ab. Auch unser Schirmherr Dani Levy steht für eine kreative Generation, die es schafft, die spannende jüdische Gegenwart in bewegende und junggebliebene Kunst zu übersetzen.

Den Auftakt der Jüdischen Woche macht am 26. Oktober Daniel Kahn – der Punk unter den Klezmer-Interpreten. Seine Musik steht für Aufbruch: Denn neben der typischen Selbstironie mischen Kahn und seine Painted Birds Gefälliges mit Dissonanz, brechen dabei munter Tabus und präsentieren jüdische Tanzmusik ganz ohne melodramatischen Ballast.

Ernster, wenngleich ebenso aufregend, wird der Diskussionsabend „JEW.DE.RU" im Societaetstheater. In dem gleichnamigen Film berichten jüdische Kontingentflüchtlinge über das moderne Deutschland. Die Interviewmontagen zeigen auf bedrückende Weise die mangelnde Auseinandersetzung mit dem jüdischem Leben über den Holocaust hinaus.

Komödiantisch, hintersinnig und frech nähert sich wiederum die Staatsschauspielpremiere „Muttersprache Mameloschn" dem Thema: das Drei-Generationen-Stück vom Deutschen Theater Berlin entführt die Besucher in die Welt der KZ-Überlebenden Lin, ihrer entwurzelten Tochter Clara und deren selbstbewussten Enkelin Rahel, die vom Jüdischsein nur noch die überlieferten Witze kennt.

Das sind nur drei Highlights unseres spannenden Programms. Die 18. Jüdische Musik- und Theaterwoche zeigt Ausschnitte aus dem jüdische Leben, wie sie kaum bekannt sind – mehr als 30 Veranstaltungen – jung, zupackend und vorwärtsgewandt.

Viel Spaß mit unserem Programmheft!

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und anregende Diskussionen.
Valentina Marcenaro und das gesamte Festivalteam

Programmübersicht

SONNTAG 14.9. – Freitag 31.10. / jeweils Sonntag – Donnerstag

12 – 18 Uhr **Gemeindezentrum** **„A priori“** Ausstellung der Künstlerin Angelika Rinnhofer Seite 7

SONNTAG 26.10.

14 Uhr **Alter Jüdischer Friedhof** **Der Alte Jüdische Friedhof Dresden** Führung Seite 8
16 Uhr **Neue Synagoge** **Die Neue Synagoge Dresden** Führung Seite 8
19 Uhr **Gemeindezentrum** **Daniel Kahn & The Painted Bird** Eröffnungskonzert Seite 9

MONTAG 27.10. – DONNERSTAG 30.10.

11 – 14 Uhr **Interimsmensa Nürnberger Straße** **Best of Jüdische Küche** Seite 10

MONTAG 27.10.

17 Uhr **HATiKVA e.V.** **Hebräisch: Ein Einführungskurs (1)** Sprachkurs Seite 11

DIENSTAG 28.10.

17 Uhr **HATiKVA e.V.** **Jiddisch: Ein Einführungskurs (1)** Sprachkurs Seite 12
20 Uhr **Societaetstheater** **Der Jüdische Patient** Lesung mit Oliver Polak PREMIERE Seite 13

MITTWOCH 29.10.

20 Uhr **Societaetstheater** **Die Schatten der Vergangenheit…**Lesung mit David Ranan Seite 14
20.15 Uhr **Programmkino Ost** **Plötzlich Gigolo** Spielfilm PREVIEW Seite 15

DONNERSTAG 30.10.

18 – 22 Uhr **Neue Synagoge** **Nacht der Synagoge** Sonderveranstaltung Seite 16
20.15 Uhr **Programmkino Ost** **Ida** Spielfilm Seite 17

FREITAG 31.10.

10 Uhr **HATiKVA e.V.** **Midrasch Lab** Foto-Workshop mit David Brandt Seite 18
20 Uhr **Societaetstheater** **The morning after…** Tanzperformance mit SuperYouTour Seite 19

SAMSTAG 1.11.

20 Uhr **Gemeindezentrum** **Dancing to the End** Tanztheater mit Nir de Volff Seite 21

SONNTAG 2.11.

Mischpoke-Tag Familiensonntag

11 Uhr **Gemeindezentrum**
Cirkus Klezmofobia Konzert für Kinder mit der Band Klezmofobia Seite 23
14 Uhr **Neue Synagoge**
Kinder- und Familienführung in der Neuen Synagoge Dresden Führung Seite 25
15 Uhr **Gemeindezentrum (Terrassenzimmer)**
Max Minsky und ich Spielfilm für Kinder ab 6 Jahren Seite 26
15 Uhr **Jüdische Gemeinde (Tagessynagoge)**
Schabbat, Pessach, Chanukka, was ist denn das?! Workhop (Kinder ab 5 Jahre) Seite 27
16.30 Uhr **Societaetstheater**
Latke. Der Kartoffelpuffer, der nicht aufhören konnte zu schreien. Kindertheater Seite 28

SONNTAG 2.11.

14 Uhr **Gemeindezentrum** **Israelische Tänze** Tanzworkshop Seite 24
20 Uhr **Gemeindezentrum** **Klezmer Kaoz** Konzert mit der Band Klezmofobia Seite 29

MONTAG 3.11.

10 Uhr **Societaetstheater** **Latke. Der Kartoffelpuffer…** Schülervorstellung Seite 28
17 Uhr **HATiKVA e.V.** **Hebräisch: Ein Einführungskurs (2)** Sprachkurs Seite 11
19.30 Uhr **Societaetstheater** **JEW.DE.RU** Dokumentarfilm und Diskussion Seite 29

DIENSTAG 4.11.

17 Uhr **HATiKVA e.V.** **Jiddisch: Ein Einführungskurs (2)** Sprachkurs Seite 12
20 Uhr **GrooveStation** **Axum** Hip-Hop, Reggae & Dancehall aus Israel Seite 31

MITTWOCH 5.11.

20 Uhr **Societaetstheater** **Durch Gärten** Tanzperfomance mit Oxana Chi Seite 32
20.15 Uhr **Programmkino Ost** **Alles was ich an euch liebe** Spielfilm Seite 33

DONNERSTAG 6.11.

18 Uhr **Kino im Dach** **Nicht ganz koscher** Dokumentarfilm Seite 34
20 Uhr **Societaetstheater** **The Table** Figurentheater des Blind Summit Theatre (OmU) Seite 35

FREITAG 7.11.

17.30 Uhr **Neue Synagoge** **Kabbalat Schabbat** Gottesdienst Seite 36
20 Uhr **Kleines Haus 2** **Muttersprache Mameloschn** Theater: Dresden-Premiere Seite 37

SAMSTAG 8.11.

20 Uhr **Kleines Haus 2** **Muttersprache Mameloschn** Theater Seite 37
22 Uhr **Societaetstheater** **Jewish & Gipsy** Abschlussparty Seite 38

DIENSTAG 11.11.

19.30 Uhr **Dreikönigskirche** Ausklang: **David Orlowsky Trio** Klezmerhighlight Seite 40

SERVICE

Vorverkauf / Tickets / Vorverkaufskassen Seite 41
Veranstaltungsorte Seite 43
Förderer und Sponsoren / Kooperationspartner Seite 45
Unterstützer des Festivals / Impressum Seite 47

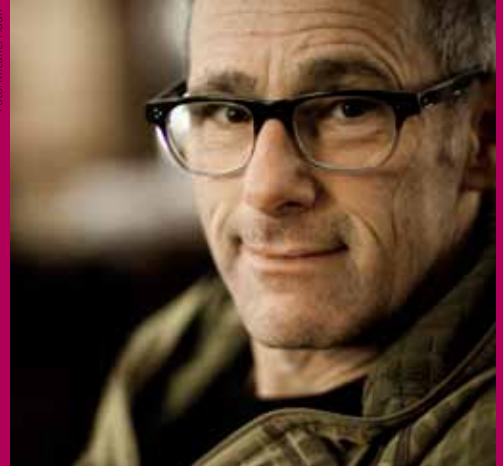

Foto: Michel Haun

Grußwort

Liebe kulturinteressierte Menschen,

der Krieg in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten hat uns erneut gezeigt, wie viele Menschen das Judentum und die aktuelle Politik des israelischen Staates nicht unterscheiden können. Die Jüdische Musik- und Theaterwoche bringt Ihnen diesen wichtigen Unterschied zum 18. Mal sozusagen vor's Haus. Dabei ist es den Machern wieder gelungen, keine alten und braven Klischees zu reproduzieren, sondern ein in Deutschland einmalig innovatives und intelligentes Programm zusammenzustellen.

Dani Levy wurde 1957 in Basel geboren. Als Autodidakt bekam er 1977 sein erstes Theaterengagement. Zwei Jahre verbringt er als Vagabund in den USA um danach der Schweiz den Rücken zu kehren und in Westberlin sein Glück zu suchen. Nach mehreren eigenen Filmen gründet er 1994 gemeinsam mit Freunden die erfolgreiche Produktionsfirma X-Filme. Heute lebt Dani Levy als Regisseur in Berlin und sieht seine jüdischen Wurzeln als wichtigen Teil seines Lebens und künstlerischen Schaffens.

Auch im Judentum und in der jüdischen Kultur gibt es konservative Traditionalisten und wilde Erneuerer – die Kreativlandschaft ist vielseitig und unberechenbar, und es ist weit mehr als die Haltung zu Israel, die uns Juden miteinander und untereinander streiten und reiben lässt. Die Kontroverse und die Lust am Disput ist eine der Konstanten der jüdischen Kultur, es wird gerne und über alles diskutiert. Wer sich etwa den Talmud vorknöpft wird feststellen, dass über fast jeden Satz und seine Auslegung gestritten wird. Das heilige Dogma gibt es nicht!

Zurück nach Dresden: Ich habe mehrere meiner Filme in Ihrer Stadt gezeigt und die lebendigen und ehrlichen Diskussionen danach haben mir sehr gefallen. Überhaupt muss ich sagen, habe ich mich als Jude in Ostdeutschland (darf man das noch sagen?) immer sehr verstanden gefühlt, oft hatte ich das Gefühl, der jüdische und der ostdeutsche Humor haben viele Parallelen. Streitkultur und Widersprüche gehören zum Humor dazu, auch Tragik und Frechheit (Chuzpe) – politisch subversive und unbequeme Haltungen machen sich gut mit Humor. Das Lachen bringt uns in unserer ungewohnten und fremden Unterschiedlichkeit zusammen – uns Menschen.

Hass und Rassismus gehören nicht zu unserer Kultur, weder zur jüdischen noch zur deutschen. Und auch wenn uns die Geschichte (zu)viele Beispiele bietet, in denen die Menschheit ihre eigene Ethik verloren hat und verliert, so wissen wir, dass es nicht unser eigentliches Sein ist. Mit diesen, vielleicht etwas zu salbungsvoll geratenen Zeilen, wünsche ich Ihnen eine aufregende, anregende, inspirierende und lustvolle Jüdische Musik- und Theaterwoche.

Genießen Sie das jüdische Dresden!
Dani Levy, Schirmherr

Foto: Angelika Rinnhofer

Sonntag 14.9. – 31.10. | So – Do von 12 – 18 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

„A priori" Ausstellung der Künstlerin Angelika Rinnhofer

Vernissage am 14.9.2014, 17 Uhr, im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Eintritt frei

Angelika Rinnhofer zeigt in ihrer Ausstellung die Biografien hinter den Biografien: Sie spürte Menschen auf, die sich ihrer jüdischen Vergangenheit lange nicht bewusst waren oder vor denen die Wahrheit aus persönlichen Gründen geheim gehalten wurde. Erst Jahre später fanden sie heraus, dass sie jüdische Wurzeln haben.

„A priori" ist in erster Linie ein Kunstprojekt, weniger ein journalistisch biografischer Zugang zur Geschichte der porträtierten Personen. Rinnhofer fotografiert und filmt, verknüpft dabei die Aussagen der Menschen, die sie interviewt, mit Fotos von ihnen.

So wird Rinnhofers Ausstellung ein Projekt über Familien und ihre Geheimnisse, über Entdeckungen und Offenbarungen und über Begegnungen. Es geht um die Suche nach der eigenen Herkunft und der Erhaltung der fragilen Erinnerungen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden

Die Ausstellung wird gefördert durch den Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. - Regionale Arbeitsgruppe Dresden.

Foto: Thomas Starke / CC BY-NC-SA 4.0

Sonntag 26.10. | 14 – 17 Uhr | Alter Jüdischer Friedhof & Neue Synagoge Dresden

Führungen durch das jüdische Dresden

Eintritt jeweils: 4€ / erm. 2,50€

Besuch auf dem Alten Jüdischen Friedhof

14 Uhr

Einem Kriminalstück gleicht die Geschichte des Alten Jüdischen Friedhofs in Dresden. Es ist der älteste erhaltene Friedhof in Sachsen. 1751 angelegt und 1869 offiziell geschlossen, fanden hier zahlreiche, zu Unrecht vergessene Persönlichkeiten, ihre letzte Ruhestätte. Gehen Sie mit uns auf eine aufregende Spurensuche!
Männliche Teilnehmer benötigen eine Kopfbedeckung.
Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit HATiKVA e.V. statt.

Besuch der Neuen Synagoge Dresden

16 Uhr

Am 21. Juni 2000, genau 162 Jahre nach der Grundsteinlegung der Semperschen Synagoge wurde in Dresden der Grundstein für die Neue Synagoge und das Jüdische Gemeindezentrum gelegt. Die Führung vermittelt Wissenswertes über Geschichte, Architektur, Ausstattung und Funktion des jüdischen Gotteshauses.
Männliche Teilnehmer benötigen eine Kopfbedeckung.
Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit HATiKVA e.V. statt.

Anzeige

Foto: PR

Sonntag 26.10. | 19 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Daniel Kahn and The Painted Bird

Bad Old Songs: Eröffnungskonzert der 18. Jüdischen Musik- und Theaterwoche

Eintritt: 18€ / erm. 15€ VVK: 16€ / 13€

Daniel Kahn und seine bunten Vögel kommen für das Eröffnungskonzert der Jüdischen Musik- und Theaterwoche den weiten Weg aus Berlin nach Dresden. Dort lebt der gebürtige US-Amerikaner seit mehreren Jahren – die Heimat seiner Musik ist hingegen das zwangsweise zwanglos Jiddische.

Es sind alte und neue Lieder, die die Vergangenheit oder die Gegenwart verfluchen. Es sind auch die bösen Lieder, die Mitternachtsträume einer verlorenen Zeit, die noch kommen wird. Er singt von enttäuschter Liebe, Leid und Elend, fehlgeleiteter Religiosität und ungewolltem Erbe. Seine Songs beschreiben die Grenzgebiete von Berlin, Detroit, New York und „Jiddischland".

Neben aller Bitterkeit und Tiefe zeigt sich Daniel Kahn als vielseitiger und musikalisch gewiefter Kenner der jüdischen Folklore. Sie ist die Basis seines unverkennbaren Stilmix aus Punk, Zirkusmusik, Streetsound, Klezmer und Tingeltangel – zwischen minimal leisen Tönen und maximal großer Geste. Seine Bühnenpräsenz macht das Eröffnungskonzert zu einem besonderen Highlight im Musikprogramm der Jüdischen Woche.

Daniel Kahn: Multiinstrumentalist und Revolutionär / **Jake Shulman-Ment:** Geige / **Hampus Melin:** Schlagzeug / **Michael Tuttle:** Bass

Alle Gäste der Festivaleröffnung werden traditionell mit dem berühmten Orangenkuchen und einem Glas Sekt begrüßt.

Eine Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden in Kooperation mit der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden. Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Foto: EmsProduction | Flickr | CC BY-NC 4.0

Montag 27.10. – Donnerstag 30.10. | 11 – 14 Uhr | Interimsmensa Nürnberger Straße

Best of Jüdische Küche

Gemeinsame Aktion mit dem Studentenwerk Dresden

Die Küche des östlichen Mittelmeerraums ist spätestens seit dem Erfolg des Sternekochs Yotam Ottolenghi kein Geheimtipp mehr. Ob vegetarisch, vegan oder mit Fleisch, süß, sauer oder scharf – die Auswahl ist groß und die Rezepte reichen von raffiniert bis rustikal.

Für alle Liebhaber der jüdischen Küche gestalten wir in Kooperation mit dem Studentenwerk Dresden wieder eine Aktionswoche. In der Interimsmensa an der Nürnberger Straße werden dazu sowohl besondere Hauptgerichte als auch Vor- und Nachspeisen serviert. Wer also regelmäßig dem unwiderstehlichen Duft orientalischer Gewürze erliegt, sollte sich die Zeit für einen Besuch nehmen.

Neben sephardischer Hähnchenkeule mit Trauben und Ingwer wird beispielsweise gebratener Lachs auf einem Gemüsebett mit Orangensoße oder Hähnchenbrust in einer Honig-Pflaumen-Mandelsoße serviert. Zu diesen Köstlichkeiten ist jeder herzlich eingeladen – Studierende, Uni-Mitarbeiter genauso wie alle anderen Gäste!

Am Eingang der Mensa wird es einen Ticketverkauf des Festivals geben. Dort man sich außerdem zu koscherem Essen, jüdischer Kultur und zu den mehr als 30 weiteren Veranstaltungen der 18. Jüdischen Musik- und Theaterwoche informieren.

Foto: Or Hiltch / CC BY-NC 4.0

Montag 27.10. (Teil 1) | Montag 3.11. (Teil 2) | jeweils 17.00 Uhr | HATiKVA e.V.

Hebräisch: Ein Einführungskurs

Sprachkurs mit Margarete Füßer

Gebühr: 12€ (für Hebräisch 1 und 2)

Hebräisch hat eine Jahrtausende alte Geschichte: es ist die Sprache der hebräischen Bibel, der Tora, und bis heute die Gebetssprache im jüdischen Gottesdienst. Neuhebräisch wird von rund fünf Millionen Menschen gesprochen und ist seit der Gründung des Staates Israel eine der offiziellen Amtssprachen.

Im ersten Teil des Sprachkurses widmet sich Margarete Füßer der Frage, wie Israel zu seiner Sprache kam und nach welchen Grundsätzen sie funktioniert. Im zweiten Kursteil nimmt sie ihre Teilnehmer mit auf eine Entdeckungsreise in das alltäglich gesprochene Hebräisch.

Anzeige

Mit einmaligen großformatigen Fotos
aus der Neuen Synagoge zu Dresden ist der
Kunstkalender für das jüdische Jahr 5775
erschienen.

Auf 15 Seiten im Format A2 enthält er von September 2014 bis September 2015 alle jüdischen und staatlichen Feiertage sowie weitere nützliche Informationen.

Erhältlich gegen eine Spende von mindestens 10 €
zugunsten der Jüdischen Gemeinde unter
kalender@jg-dresden.org und
0151 51703795 (SMS)

Foto: ParkDalePigeon Flickr CC BY-NC 4.0

Dienstag 28.10. (Teil 1) | Dienstag 4.11. (Teil 2) | jeweils 17.00 Uhr I HATiKVA e.V.

Jiddisch: Ein Einführungskurs

Sprachkurs mit Detlef Hutschenreuter

Gebühr: 12€ (für Jiddisch 1 und 2)

Jiddisch, könnte man sagen, ist eine über 1000 Jahre alte Sprache. Diese faszinierende „Mame-Loschn" (Mutter-Sprache) ist dem Deutschen sehr nah, besteht aber auch aus Hebräisch, dem slawischen Wortgut und es gibt sogar aramäische und romanische Sprachreste – heute existieren, wie fast überall, auch englische Entlehnungen.

In dem zweiteiligen Sprachkurs, der in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dresden e.V. und Dr. Bernd Schöne entstanden ist, baut Detlef Hutschenreuter Brücken in die spannende Welt des Jiddischen.

Im ersten Teil erfahren Sie, woher die Sprache kommt, wo und von wem sie gesprochen wurde und wo sie heute noch beheimatet ist. In der darauf aufbauenden Veranstaltung erhalten Sie eine Einführung in die jiddische Schrift und lernen einige der wichtigsten Vertreter der jiddischen Literatur kennen.

Foto: PR

Dienstag 28.10. | 20.00 Uhr | Societaetstheater

Der Jüdische Patient

Lesung: Der Komiker Oliver Polak eröffnet seine Lesereise zum neuen Buch in Dresden.

Eintritt: 18€ / erm. 14€ VVK: 15€ / 11€

Was passiert, wenn ein Komiker die Psychiatrie überlebt? Nach seinem Bestseller „Ich darf das, ich bin Jude" und einer dreijährigen Tour erlitt Polak einen Totalzusammenbruch. Diagnose: schwere Depression. Einzige Rettung: zwei Monate Psychiatrie.

Über diese Zeit und seine Herkunft, über Hoffnung und Heimat hat der Comedian jetzt ein Buch geschrieben. Seine Lesereise beginnt in Dresden und ist ein Gewaltmarsch durch sein Unbewusstes, ein Frontbericht aus der Psychiatrie zwischen Backstageraum und Wartezimmer.

Mit tiefgründigem Humor erzählt er von seinem Aufenthalt in der „Geschlossenen", von Ängsten und Alpträumen. Schonungslos und direkt wie immer leuchtet er in die dunklen Abgründe seines Herzens und deckt Verlogenheit und moralische Widersprüche „im geilsten Land der Welt" auf. Was ist normal, was ist gesund? Oliver Polak bringt es witzig den Punkt.

Foto PR

Mittwoch 29.10. | 20 Uhr | Societaetstheater

Die Schatten der Vergangenheit sind noch lang

Lesung mit Schriftsteller David Ranan über junge Juden im Täterland

Eintritt: 8€ / erm. 5€

David Ranan hat sich auf die Suche gemacht und interviewt in seinem Ende 2013 erschienenen Buch die dritte Generation nach der Shoah. Entstanden sind dabei 22 Portraits junger Juden, die heute im Land der Täter leben. Nach 1945 sind nur wenige Juden in Deutschland geblieben. Ihre Kinder, geprägt vom ungeheuren Leid der Eltern, wurden von Zukunftsängsten gequält. In dieser Generation hieß es oft: „Wir sitzen auf gepackten Koffern". David Ranan, studierter Politik- und Kulturwissenschaftler, hat die Enkel der Überlebenden befragt – zu ihrer Einstellung zu dem Land, in dem sie leben, zu ihren Zukunftsperspektiven, zu ihrer Identität. Sind es Juden, die in Deutschland leben oder Deutsche, die jüdisch sind? Was haben sie von der Traumatisierung ihrer Großeltern mitbekommen? Gibt es noch immer die in Gedanken gepackten Koffer?

Die Antworten seiner Gesprächspartner sind offen und unverstellt. Sie gewähren tiefe und überraschende Einblicke in die aktuelle deutsche Gesellschaft. David Ranan ist auf der Suche nach der vielbeschworenen Identität in einem Land, welches für die Enkelkinder von Auschwitz, Dachau und Buchenwald immer noch ein ganz besonderes ist.

Das anschließende Autorengespräch mit David Ranan moderiert Kathrin Bastet von „Weiterdenken".

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V. statt.

Foto PR

Mittwoch 29.10. | 20.15 Uhr | Programmkino Ost

Plötzlich Gigolo (Preview)

Ein Zuhälter, ein feuriger Liebhaber und eine jüdische Witwe

Eintritt: 6,50€ / erm. 6€

Murrays Buchladen in New York ist pleite und Fioravante verdient kaum Geld als Angestellter im Blumenladen gegenüber. Die Erkundigungen einer Bekannten nach einer „Ménage à trois" bringt die mittellosen Lebenskünstler auf eine ungewöhnliche Geschäftsidee: Murray vermittelt seinen Freund als Gigolo an Damen mit dem nötigen Einkommen. Das Geschäft, das sie unter den „Decknamen" Bungo und Virgil betreiben, läuft gut – bis Murray die Jüdin und Witwe Avigal als Kundin aquiriert und deren ultraorthodoxe Nachbarschaft argwöhnisch wird...

„Plötzlich Gigolo" ist John Turturros sehr humorige Auseinandersetzung mit dem Thema Leidenschaft und Woody Allen nutzt die Gelegenheit, seine jüdische Identität mit der ihm eigenen Ironie zu spiegeln.

Preview vor Bundesstart!

Regie: John Turturro; Darsteller: John Turturro, Woody Allen, Sharon Stone, Sofia Vergara, Vanessa Paradis, Liev Schreiber I USA I 2013 I FSK: 12 I 98 min

Anzeige

aromatische Einzelgewürze & Gewürzmischungen
Exoten & Raritäten – Accessoires & Gewürzkurse

zaffaran
Gewürzatelier & Café
Martin-Luther-Str. 20 – 01099 Dresden
www.zaffaran.de – Tel. 0351/89964040

Foto LuE Flickr CC BY-NC 4.0

Donnerstag 30.10. | 18 – 22 Uhr | Neue Synagoge

Nacht der Synagoge

Sonderveranstaltung

Eintritt: frei

Die Neue Synagoge gehört zu den herausragenden architektonischen Wahrzeichen Dresdens. Doch ihr Inneres und die Vorgänge darin sind für viele fremd und unbekannt. Zur Nacht der Synagoge können spontan Interessierte und alte Bekannte, Wissende und Neugierige, Gläubige und Ungläubige, Juden und Nichtjuden die Synagoge hautnah erfahren.

Es besteht die Möglichkeit, sich alles genau anzuschauen, den Raum zu erleben und mit Gemeindemitgliedern über alles zu reden, was von Interesse ist. Fragen sind immer willkommen!

Einige Erklärungen zur Synagoge von Rabbiner Alexander Nachama werden eingerahmt von Synagogalgesängen aus dem Gottesdienst. Dies ist eine einmalige Gelegenheit, die Synagoge, den jüdischen Gottesdienst und die jüdischen Nachbarn persönlich kennen zu lernen.

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Jüdische Gemeinde zu Dresden.

Männliche Besucher (auch Jungen) benötigen eine Kopfbedeckung.

Eine Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden in Kooperation mit dem Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Foto PR

Donnerstag 30.10. | 20.15 Uhr | Programmkino Ost

Ida

Bewegendes Filmdrama in Schwarz-Weiß

Eintritt: 6,50€ / erm. 6€

Polen im Jahr 1962: Anna ist eine Novizin, die in einem Kloster von Nonnen erzogen wurde. Bevor sie ihr Gelübde ablegen kann, gibt ihr die Oberschwester des Klosters einen folgenreichen Auftrag: die junge Frau soll ihre Tante Wanda besuchen, Annas einzige noch lebende Verwandte. Wanda ist eine leidenschaftliche Sensualistin mittleren Alters und offenbart ihrer Nichte ein lange gehütetes Geheimnis: Eigentlich ist Anna Jüdin und ihr wahrer Name lautet Ida.

Von der Nachricht ins Wanken gebracht, begibt sich die Novizin gemeinsam mit ihrer Tante auf eine Reise, auf der sie sich mit der tragischen Geschichte ihrer Familie auseinandersetzen muss – aber auch beginnt, ihr eigenes Leben, ihre Ideale und ihren Glauben zu hinterfragen. Wird Anna als Ida zurückkehren?

Bester Film London Filmfestival 2014 und offizielle Auswahl beim Sundance Filmfestival 2014.

Regie: Pawel Pawlikowski | Darsteller: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Joanna Kulig u.a. | Drama | Polen/Dänemark | 2013 | FSK: 0 | 80 min

Foto: David Brandt

Freitag 31.10. | 10 Uhr | HATiKVA e.V.

Midrasch Lab

Foto-Workshop zur hebräischen Bibelauslegung

Gebühr: 35€ / erm. 20€ (Nur mit Voranmeldung)

Im ersten Jahrtausend unserer Zeit brachte die Bibelauslegung eine eigene Literaturgattung hervor, den Midrasch. Der Bibeltext wird dabei auf ganz undogmatische Weise interpretiert, indem die eigenen Vorstellungen und Geschichten in den Text hineingelesen werden.

Der Kurs richtet sich hauptsächlich an interessierte Hobbyfotografen mit eigener Kamera.

Im ersten Teil beschäftigen sich die Teilnehmer gemeinsam mit Rabbiner Alexander Nachama mit einem Text und der jüdischen Interpretation.

Im zweiten Teil lehrt der Profi-Fotograf David Brandt einführende Techniken der Fotografie. Die Eindrücke des Midrasch-Textes sollen dann innerhalb einer Woche selbstständig in Bildern festgehalten werden. In einer Nachbesprechung werden die Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Die besten Fotografien sind dann zur Jüdischen Musik- und Theaterwoche 2015 zu sehen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

Senden Sie dazu bitte eine E-Mail mit: Vor- und Nachnamen sowie einer Telefonnummer an **assistenz@juedische-woche-dresden.de**

Oder rufen Sie uns an unter Telefon: 0351-2673 4048

Den Teilnahmebeitrag in Höhe von 35€ / erm. 20€ können Sie direkt bei uns im Festivalbüro entrichten: Bautzner Straße 20, 01099 Dresden. Erst mit Zahlung des Beitrags sind Sie fest für das Midrasch Lab angemeldet.

Mit freundlicher Unterstützung der Ephraim Veitel Stiftung e.V.

Foto: 344667e56b-faust2

Freitag 31.10. | 20 Uhr | Societaetstheater

The morning after... know/dance your enemy

Tanzperformance von SuperYouTour Dinowitz/Lebert

Eintritt: 10€ / erm. 7€

The morning after...

...still jewish...the past is never in the past

In The morning after... setzt sich das Künstlerduo SuperYoutour mit seinem eigenen, unsichtbaren kulturellen Erbe auseinander und verhandelt dieses mit pop-absurden, künstlerischen Elementen. Das Stück spielt dabei mit der Webperformance „The night when Faust went Kosher" (2014) und untersucht die Frage der eigenen Identität in einem intensiven kompakten „theatralischen Bericht".

Nach mehreren gemeinsamen Projekten gründeten die ausgebildete Choreographin und Tänzerin Liron Dinovitz sowie die Bühnen- und Kostümbildnerin Martina Lebert 2013 das Künstlerduo SuperYoutour Dinovitz/Lebert.

Zum Team gehören außerdem die Kulturmanagerin Valerie Eckl und der Videokünstler Konrad Behr. Ihre künstlerische Arbeitsweise übersteigt die konventionelle Theatererfahrung. Sie gestalten themenbezogen Gesamtkonzepte und suchen nach neuen Formaten. Ihre Visionen sind geprägt von einer klaren und dennoch opulenten Ästhetik im bespielten Raum.

Anzeige

מזל-טוב

wünscht SAX der Jüdischen Musik- und Theaterwoche!

SAX. Das Dresdner Stadtmagazin

Anzeige

NICHT POLITICAL CORRECTNESS SONDERN DER WAHRHEIT VERPFLICHTET

Bestellen Sie einen Probeexemplar unter
Tel.: (030) 54 71 02 50,
Fax: (030) 23 32 88 60,
E-Mail: redaktion@juedische-rundschau.de oder im Internet:
www.juedische-rundschau.de

Закажите ознакомительный экземпляр
по тел.: (030) 54 71 02 50,
факсу: (030) 23 32 88 60,
E-Mail: redaktion@evrejskaja-panorama.de
или через Интернет:
www.evrejskaja-panorama.de

ГЛАВНОЕ – ПРАВДА, А НЕ ПОЛИТКОРРЕКТНОСТЬ

Foto: Emilien Leonhardt

Samstag 1.11. | 20 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Dancing to the End

Zeitgenössisches Tanztheater des Choreographen Nir de Volff

Eintritt: 15€ / erm. 12€ VVK: 10€

Irgendwo in der Mitte von Nirgendwo: Drei Menschen kommen im Dunkeln zusammen. Sie sind nicht ruhig, sie sind schamlos und extrem. Sie tanzen und singen Anekdoten ihrer Angst.

Aber sind die Ängste überhaupt echt, sind sie nicht durch die endlosen Erfahrungen des Menschen in den Medien mechanisch geworden? Wohin zieht uns der Tod, sind wir süchtig nach ihm, warum wollen wir den Tod anderer sehen? Wer verspürt mehr Befriedigung, der Darsteller auf der Bühne oder der Zuschauer, der – im Angesicht des Leides – über sich selbst reflektieren kann?

„Dancing to the End" ist eine apokalyptische Collage, in der jeder Darsteller wiederkehrend seine Rolle spielt. Bis zum Schluss nur noch das ursprüngliche Ich übrigbleibt – kraftlos und fragil.

Der Israeli Nir de Volff lebt heute in Berlin und begann seine Tanzausbildung an der Bat-Dor-Tanzschule in Tel Aviv. Nach Engagements in verschiedensten Ensembles, unter anderem als Gasttänzer in Pina Bauschs „Viktor" während ihrer Israel-Tour, inszenierte er sein erstes eigenes Stück am Suzanne Dellal Center. Seitdem bringt er, auch mit seiner eigenen Company „TOTAL BRUTAL", weltweit Produktionen auf die Bühne.

Nir de Volff: Konzept & Styling / **Katharina Maschenka Horn, Chris Scherer, Nir de Volff**: Tanz / **Asier Solana Arce**: Licht

Gefördert vom Bezirksamt Pankow in Berlin – Fachbereich Kunst und Kultur, Residenz bei Goethe Institute Bangkok.

Sonntag 2.11. | 11 – 22 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Mischpoke-Tag

Familiensonntag: Mit Oma, Opa, Mama und Papa das jüdische Leben kennenlernen

Eintritt: je Veranstaltung von 2,50€ bis 13€

Familien aufgepasst! Es ist Mischpoke-Tag bei der Jüdischen Woche und dieser Tag hält für alle etwas bereit. Denn Mischpoke ist hebräisch und heißt auf Deutsch „Familie". Bringt also alle mit: Oma, Opa, Mama, Papa, die gemeinen Brüder, die zarten Schwestern und wenn ihr wollt noch den Hund. Ach, und natürlich eine Portion Neugier! Denn es gibt viele unbekannte Dinge zu entdecken.

Rund um die Neue Synagoge werden wir euch mit der jüdischen Kultur vertraut machen. Mit Musik, Theater, Kino und interessanten Veranstaltungen zum traditionellem jüdischen Leben – in Deutschland, Israel und der übrigen Welt. Wenn wir unbekannt sagen, ist das vielleicht sogar etwas übertrieben, denn die jüdische Kultur ist in einigen Aspekten ganz selbstverständlicher Bestandteil der deutschen Kultur geworden. Lasst euch überraschen! Vielleicht entdeckt ihr sogar einige Dinge wieder.

11 Uhr | Cirkus Klezmofobia (Konzert für Kinder ab 4 Jahre)

14 Uhr | Synagogenführung für Familien

15 Uhr | Schabbat, Pessach, Channuka, was ist denn das?! (ab 4 Jahre)

15 Uhr | Max Minsky und ich (Filmvorführung für Kinder ab 12 Jahre)

16.30 Uhr | Latke. Der Kartoffelpuffer, der nicht aufhören konnte zu schreien. (Kindertheater mit dem Panischen NOt-Theater und Claudia Reh)

Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden, Lokales Handlungsprogramm für Demokratie, Toleranz und gegen Extremismus und im Rahmen des Bundesprogrammes TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN.

Foto: Tina Schwarz

Sonntag 2.11. | 11 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Cirkus Klezmofobia

Konzert für Kinder mit der dänischen Band Klezmofobia

Eintritt: 5€

Der Zirkus ist in der Stadt! Die dänische Band Klezmofobia führt in ihrer Sondervorstellung die großen und kleinen Gäste des Mischpoke-Tages an die Klezmermusik heran und macht auf spielerische und leichte Art die jüdische Kultur hörbar.

Klezmermusik ist eigentlich die Musik der osteuropäischen Juden. Sie wurde dort schon seit dem Mittelalter gespielt. Später entstanden viele kleine Orchester, die von Stadt zu Stadt zogen und für gute Stimmung sorgten. Denn Klezmer ist eine witzige, freche, fröhliche Musik, die aber auch mal traurig und wütend werden kann.

Für alle, die sich schon etwas besser mit Musik auskennen: Klezmer klingt ganz besonders in unseren Ohren, denn die Musik ist weder in der Tonart Dur noch in Moll geschrieben. Klezmer klingt immer etwas schräg dazwischen, wie wenn ein orientalischer Gaukler seine Flöte spielen würde. Lasst euch überraschen und tanzt mit!

Channe Nussbaum: Gesang / **Bjarke Kolerus**: Klarinette / **Ole Reimer**: Trompete und Flügelhorn / **Andreas Ugorskij**: Gitarre / **Jesper Lund Jakobsen**: Kontrabass-Balalaika/ **Jonatan Aisen**: Schlagzeug

Gefördert vom Lokalen Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus Dresden.

Das Konzert findet statt in Zusammenarbeit mit Ulpan Teplice (CZ).

Mit freundlicher Unterstützung des Freistaates Sachsen.

Foto: DJDarko / CC BY-NC 4.0

Sonntag 2.11. | 14 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Israelische Tänze

Tanzworkshop mit Damaris Richter

Eintritt: 13€ VVK: 10€

Dieser sich großer Beliebtheit erfreuende Workshop ist bereits zum siebten Mal im Programm der Jüdischen Woche. Im Mittelpunkt des von Damaris Richter (Chemnitz) geleiteten Tanzkurses stehen Kreistänze zu überwiegend traditioneller israelischer Musik nebst entsprechenden Texten mit biblischen oder lebensweltlichen Inhalten.

Die Freude am Tanz steht im Vordergrund, die Choreographien dienen zur Orientierung. Jeder Tanz erzählt auch eine kleine Geschichte, die von der Kursleiterin erläutert wird. Damaris Richter leitet seit Jahren einen eigenen Tanzkreis in Chemnitz.

Anzeige

LESEZEICHEN

Prießnitzstraße 56 01099 Dresden 0351. 8033914

www.buchlesen.de

Buchhandlung mit LeseGarten und Galerie

Montag bis Freitag: 10 – 19 Uhr
Samstag: 10 – 14 Uhr

Foto: Felix Meyer-Flickr CC BY-NC 4.0

Sonntag 2.11. | 14 Uhr | Neue Synagoge

Kinder- und Familienführung in der Neuen Synagoge

Wissenswertes über eines der interessantesten Bauwerke Europas

Eintritt: 4€ / erm. 2,50€

Am 21. Juni 2000, genau 162 Jahre nach der Grundsteinlegung der Semperschen Synagoge, wurde der Grundstein für die Neue Synagoge und das Gemeindezentrum gelegt. Die Weihe der Neuen Synagoge fand am 9. November 2001 statt. Das Bauwerk des deutschen Architekturbüros Wandel, Hoefer und Lorch gewann den „world architecture award" 2001 der gleichnamigen internationalen Architekturzeitschrift als „Bestes Bauwerk" Europas.

Dies ist nur ein Grund dafür, warum die Synagoge als Bau mit einer besonderen Architektur, Geschichte und einer ganz speziellen Funktion nicht nur für Erwachsene, sondern vor allem auch für Kinder und junge Leute interessant ist.

Von außen mag das Gebäude für Besucher erst einmal monumental anmuten. Umso interessanter kann daher ein Blick in das Innere der Synagoge sein. Die Führung bringt den Besuchern sowohl die Architektur, als auch die Geschehnisse im Gotteshaus näher. So erlebt die jüngere Generation ganz unmittelbar die heutige jüdische Kultur.

Männliche Besucher (auch Kinder) benötigen eine Kopfbedeckung.

Foto: PR

Sonntag 2.11. | 15 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde (Terrassenzimmer)

Max Minsky und ich

Spielfilm über das Erwachsenwerden und die erste große Liebe (für Kinder ab 6 Jahren)

Eintritt: 3€

Die 13-jährige Nelly steht kurz vor ihrer Bat Mizwa und verliebt sich in den Prinzen Edouard von Luxemburg, der zufälligerweise Schirmherr eines Basketballturniers ist. Nun setzt sie alles daran ins Basketballteam zu kommen. Dazu macht sie einen Deal mit Sportskanone Max Minsky, der in allen anderen Fächern eher unterdurchschnittliche Leistungen bringt und seinerseits Nachhilfe bitter nötig hat...

Regisseurin Anna Justice gelingt mit „Max Minsky und ich" eine intelligente Teeniekomödie über das deutsch-jüdische Alltagschaos in Berlin. Außerdem bringt der Film die Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen junger Menschen und natürlich die „blöden" Reaktionen der Erwachsenen auf den Punkt. Es ist das liebevoll gezeichnete Porträt eines jungen Mädchens, bei dem sich die Kindheit langsam verabschiedet und das richtige Leben zeigt, dass es voller Entscheidungen steckt.

Regie: Anna Justice | Darsteller: Zoe Moore, Adriana Altaras, Emil Reinke, Monica Bleibtreu, Susanna Simon, Jan Josef Liefers u.a. | Deutschland 2007 | FSK: 6 | 94 min

Gefördert vom Lokalen Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus Dresden.

Foto: Hindrik S Flickr CC BY-NC 4.0

Sonntag 2.11. | 15 Uhr | Jüdische Gemeinde zu Dresden – Tagessynagoge

Schabbat, Pessach, Chanukka, was ist denn das?!

Kinderworkshop mit Dr. Galina Putjata (für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren)

Eintritt: 2€

Schabbat, Pessach, Chanukka – was ist denn das?! Für viele Kinder klingen die Begriffe beim ersten Hören fremd und ungewöhnlich. Damit diese Wörter nicht leere Hülsen bleiben, sondern mit Inhalten und Bedeutung gefüllt werden können, bietet die Jüdische Musik- und Theaterwoche einen Workshop für Kinder zu diesem Thema an.

Spielerisch und auf unterhaltsame Weise lernen die Kinder mehr über die wichtigsten jüdischen Feste und Rituale. Die Wissenschaftlerin Galina Putjata erklärt kindgerecht Hintergründe und Ursprünge dieser Traditionen.

Gefördert vom Lokalen Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus Dresden.

Fotos: Claudia Reh

Sonntag 2.11. | 16.30 Uhr | Societaetstheater

Montag 3.11. | 10 Uhr | Societaetstheater (Schülervorstellung)

Latke. Der Kartoffelpuffer, der nicht aufhören konnte zu schreien.

Licht- und Theaterperformance des Panischen NOt-Theaters und Claudia Reh (für Kinder ab 5 Jahren)

Eintritt: 5€

Mit dem „Latke" stellt die Jüdische Woche erstmals ein eigenes Theaterstück auf die Füße: Gemeinsam mit den Künstlern Utz Pannike und Claudia Reh entsteht eine Auftragsarbeit, die den Dresdner Kindern das jüdische Leben und seine Traditionen näherbringen wird. Seien Sie gespannt!

Der Latke, ein jüdischer Kartoffelpuffer, der traditionell an Chanukka gegessen wird, springt aus der Pfanne und flieht, bevor er gegessen werden kann. So befreit, läuft er durch ein winterliches Dorf. Auf seinem Weg begegnet er zahlreichen weihnachtlichen Symbolen, die ihm alle eine Rolle im christlichen Weihnachtsfest zuweisen wollen. Doch Latke will nicht. „Er gehört doch nicht zum christlichen Weihnachten!" Wird Latke am Ende seiner Reise einen passenden Platz finden?

In der Licht- und Theaterperformance, die von der Jüdischen Musik- und Theaterwoche produziert wird, geht es vor allem um jüdische Traditionen in einer überwiegend christlich geprägten Gesellschaft. Durch die besondere Verknüpfung von Lichtkunst, Erzähl-Theater und Beatbox-Rhythmen erwecken der Schauspieler Utz Pannike und die Lichtkünstlerin Claudia Reh den Latke zum Leben.

Die Produktion ist gefördert durch das Amt für Kultur & Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

Foto: PR

Sonntag 2.11. | 20 Uhr | Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Klezmer Kaoz

Konzert mit der dänischen Band Klezmofobia

Eintritt: 17€ / erm. 13€ VVK: 14€ / 10€

Wir freuen uns auf die erfolgreichste Klezmerband Dänemarks! Ihr preisgekröntes Album „Tantz!" bringt die Plattennadeln zum glühen, aber vor allem live geht die Party ab. Mit mehr als 500 gespielten Konzerten weltweit und über 40.000 verkauften Alben, zeigen die Nordländer, dass jüdische Folklore keine Grenzen kennt. Von China bis Kroatien, von Spitzbergen bis Swinemünde haben sie mit ihren Shows das Feuer wilder, feuriger Klezmertänze entfacht.

Ihr neues Album „Kartushnik" macht Platz für Balladen und die leidvollen, starken Klänge der Klarinette. Das Album entstand in Zusammenarbeit mit dem bosnischen Produzenten Dragi Šestić, der sie in die musikalische Landschaft des rauen, organischen Sounds einführte und die Band dadurch lebendiger als jemals zuvor klingen lässt.

Klezmofobia - das ist geballte Partypower. Und doch sind sie reifer geworden. Ihre Musik empfängt uns mit weit geöffneten Armen, mehr Wärme und ein wenig Ruhe für die Seele.

Channe Nussbaum: Gesang / **Bjarke Kolerus:** Klarinette / **Ole Reimer:** Trompete und Flügelhorn / **Andreas Ugorskij:** Gitarre / **Jesper Lund Jakobsen:** Kontrabass-Balalaika / **Jonatan Aisen:** Schlagzeug

Das Konzert findet statt in Zusammenarbeit mit Ulpan Teplice (CZ).

Mit freundlicher Unterstützung des Freistaates Sachsen.

Foto: PR

Montag 3.11. | 19.30 Uhr | Societaetstheater

JEW.DE.RU

Film und Gespräch: Dokumentarfilm zum Selbstverständnis einer Gesellschaft

Eintritt: 7€ / erm. 5€

Die in Russland geborene Wahlkanadierin Tanja Grinberg begleitet in ihrem einstündigen Dokumentarfilm „JEW.DE.RU“ die Kontingentflüchtlinge Ilia, Swetlana und Lena, die als Kinder und Jugendliche nach dem Ende des Kalten Krieges aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland kamen.

In den sehr persönlichen Interviews verbinden sich die gemeinsamen Erfahrungen und Lebenswelten: Die Eltern verließen die eigene Heimat, um den Kindern neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Die jungen Menschen erzählen von ihren Vorbehalten gegenüber der neuen Heimat und den fehlenden Ausdrucksmitteln um sich zu erklären. Zwanzig Jahre später können sie zumindest andeuten, wie es sich anfühlt gleichzeitig deutsch, russisch und jüdisch zu sein.

Grinbergs Interviewmontagen zeigen auf bedrückende Weise die mangelnde Auseinandersetzung mit zeitgenössischem jüdischen Leben über die Grenzen des Holocausts hinaus und geben damit ein aktuelles Bild zum Selbstverständnis einer Gesellschaft.

Nach der Filmvorführung sind die Gäste herzlich zur Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Dr. Galina Putjata (Technische Universität Dresden).

Foto: Yas Marina

Dienstag 4.11. | 20.00 Uhr | GrooveStation

Axum

Hip-Hop, Reggae & Dancehall mit Israels angesagtestem Soundsystem

Eintritt: 14€ VVK: 10€

Die Geschichte von Axum beginnt in den Straßen von Netanya, wo sich das Duo als Teenager begegnete. Beide aus ärmsten Verhältnissen stammend, fanden sie schnell ihren gemeinsamen Nenner: die Liebe zur Musik.

Geprägt durch Reggae, Dancehall aber auch nahöstliche und äthiopische Einflüsse entwickelte sich der ganz direkte und einzigartige Hip-Hop Axums.

Das mittlerweile in Israel aber auch in den USA bekannte Duo liefert eine mitreißende Show, die nicht nur Hip-Hop-Begeisterte vor der Bühne zum Tanzen bringt.

Das Konzert ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und wird von der israelischen Botschaft gefördert.

Foto: Annette Hauschild

Mittwoch 5.11. | 20 Uhr | Societaetstheater

Durch Gärten

Tanzperformance von Oxana Chi & Ensemble Xinren

Eintritt: 11€ / erm. 7€

Oxana Chi widmet ihre Tanzperformance der heute eher unbekannten jüdisch-chinesisch-lettischen Tänzerin Tatjana Barbakoff. Diese in den 1920er und 30er Jahren populäre Künstlerin, die für ihren charismatischen und ausdrucksstarken Tanzstil bekannt war, wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

In ihrer Aufführung zeichnet Chi nicht nur den Lebensweg, sondern auch die tänzerische Ästhetik Barbakoffs nach. Selbst von unterschiedlichsten Tanzstilen inspiriert, bringt sie ein höchst abwechslungsreiches Solostück auf die Bühne, das zur Wiederentdeckung und zum Gedenken an die zu Unrecht in Vergessenheit geratene Tänzerin Tatjana Barbakoff beitragen soll.

Oxana Chi schafft durch die tänzerische Auseinandersetzung mit der ereignisreichen Biografie ein höchst vielschichtiges Kunstwerk. Musikalisch wird sie begleitet durch das Ensemble Xinren. Die Kulturwissenschaftlerin Layla Zami stellt zu Beginn das Leben Tajana Barbakoffs vor.

Oxana Chi: Choreographie und Tanz / **Öz Öz**: Piano und Stimme / **Hannes Buder**: E-Gitarre / **Layla Zami**: Saxophon

Foto: PR

Mittwoch 5.11. | 20.15 Uhr | Programmkino Ost

Alles was ich an euch liebe

Schwarzer Humor und nahöstlicher Kulturkampf

Eintritt: 6,50€ / erm. 6€

Die schwarzhumorige Komödie um das Liebespaar Leni und Rafi findet vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts statt. Der von Kritikern bereits mit viel Beifall bedachte Film handelt von einer jüdischen Familie im heutigen Madrid. Tochter Leni präsentiert ihre neue Liebe Rafi und kann in diesem Zusammenhang seine Herkunft – Palästina – nicht verschweigen.

Das ist der Beginn eines wunderbar kurzweiligen und überdrehten Films in dem außerdem eine nymphomanische Schwester, ein zu Gott gefundener Bruder, eine dominante Mutter und ein vom israelischen Unabhängigkeitskrieg schwärmender, blinder Großvater Platz finden. Als auch noch eine vermeintliche Leiche auftaucht, ist das Chaos perfekt.

Regie: Dominic Harari, Teresa Pelegri | Darsteller: Norma Aleandro, Guillermo Toledo, Maria Botto, Marián Aguilera u.a. | Spanien | 2004 | FSK: 6 | 89 min

Foto: PR

Donnerstag 6.11. | 18 Uhr | Kino im Dach

Nicht ganz koscher

Küche, Kleidung, Liebesleben: Koscherer Alltag als Teil jüdischer Identität

EIntritt frei

„Koscher" bedeutet im übertragenen Sinne „rein". Und für alles, was in der jüdischen Küche rein ist, gibt es ein Zertifikat: den Koscher-Stempel. Diese Tradition des Judentums, die Reinheit von Dingen zu prüfen, wendet Ruth Olshan in „Nicht ganz koscher" auf ihre eigene jüdische Familiengeschichte an. Sie befragt sowohl ihre eigene Mutter als auch Rabbiner, Gelehrte und andere jüdische Familien nach der Einhaltung der 613 jüdischen Lebensregeln und der eigenen jüdischen Herkunft. Dabei blättert sie auf sehr persönliche Weise ein dunkles Kapitel der europäischen Geschichte auf und steht letztlich der Frage gegenüber, ob jüdische Herkunft nach Pogromen und Weltkriegen noch beweisbar sein kann.

Doch Rabbiner Rothschild wirft sie mit seinen Fragen letztlich auf sich selbst zurück: Was für eine Jüdin sie denn sein wolle? Eine moderne, eine doofe, eine zionistische Jüdin, eine intelligente Jüdin? Letztendlich muss sie die Frage nach ihrem eigenen koscheren Leben selbst beantworten und hat doch sehr viel dazugelernt – über die Vergangenheit und Gegenwart der deutsch-jüdischen Kultur und über sich selbst.

Regie: Ruth Olshan I Deutschland I 2010 I 92 min

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

Foto: PR

Donnerstag 6.11. | 20 Uhr | Societaetstheater

The Table

The Blind Summit Theatre, Figurentheater (OmU)

Eintritt: 15€ / erm. 11€

Das preisgekrönte Blind Summit Theatre aus London steht für eine neue, unkonventionelle Art des Figurentheaters:

Moses, eine ungewöhnliche Puppe aus Stoff mit einem kantigen Kopf aus Karton, erwacht mit Hilfe von drei Schauspielern auf einem großen Tisch zum Leben. Einen Abend lang erzählt er seine eigene Geschichte und über die Befreiung der Juden aus der ägyptischen Sklaverei. Dabei philosophiert er auf äußerst witzige und spektakuläre Weise über Gott, das Leben, den Tod und das Figurentheater.

Das Stück bekam in Großbritannien hervorragende Rezensionen und erhielt namhafte Auszeichnungen, wie den Fringe Preis 2011 oder den Großen Preis des Kontrapunkt Festivals 2011. Außerdem wurde „The Table" vom Sunday Telegraph in die Top 5 der modernen Puppenshows gewählt.

Mark Down: Regie und Puppenspiel / **Sean Garratt**: Puppenspiel / **Laura Caldow**: Puppenspiel

Publikumsstimmen: ... „absolut unglaublich" / "noch nie zuvor gesehen" / „fantastisch und inspirierend" / „die coolste Vorstellung des Jahres" / „unvergesslicher Abend" ...

„The Table" ist ein englischsprachiges Stück, bei dem deutsche Untertitel eingeblendet werden.

Foto: sgrigo / CC BY 2.0

Freitag 7.11. | 17 Uhr | Neue Synagoge

Kabbalat Schabbat

Gottesdienst: Wir bitten um ihre vorherige Anmeldung unter Tel.: 0351 656 07 20.

EIntritt frei

Kabbalat Schabbat ist ein Teil des Gottesdienstes am Freitagabend und wird traditionell zum Sonnenuntergang gebetet. Nach einer Woche der Arbeit erlaubt der Schabbat, uns von allen Anstrengungen der Woche zu erholen. Wir lassen unsere alltägliche Arbeit ruhen und feiern mit unseren Familien und unseren Freunden.

Im Gottesdienst werden sechs Psalme in Anlehnung an die sechs Schöpfungstage gebetet. Es folgt die Hymne Lecha Dodi aus dem 16. Jahrhundert, die den Schabbat mit gleicher Freude begrüßt, wie sich ein Bräutigam auf seine Braut freut. Während der letzten Strophe wenden wir uns zum Eingang nach Westen, um die eintretende Schabbatbraut symbolisch zu empfangen. Danach folgen das Abendgebet und der Kiddusch (Segen über den Wein).

Männliche Besucher (auch Jungen) benötigen eine Kopfbedeckung.

Foto: Deutsches Theater Berlin

Freitag 7.11. und Samstag 8.11. | 20 Uhr | Staatsschauspiel Dresden - Kleines Haus 2

Muttersprache Mameloschn **Dresden-Premiere**

Preisgekröntes Bühnenstück des Deutschen Theater Berlin

Eintritt: 18€ / erm. 7€ **(Karten erhalten Sie an der Theaterkasse des Staatsschauspiels)**

Gemeinsam mit dem Staatsschauspiel präsentiert die Jüdische Woche Dresden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das vom Deutschen Theater Berlin produzierte Stück „Muttersprache Mameloschn" der 29-jährigen Kleist-Förderpreisträgerin Marianna Salzmann.

Drei Frauen, drei Generationen, drei Lebensentwürfe: Großmutter, Mutter und Tochter. In den Generationen wiederholen und variieren sich gesellschaftliche Abhängigkeiten: Was hieß es vor 50 Jahren in der DDR als Jüdin zu leben und was bedeutet es heute?

Die Fragen nach Identität, nach Zugehörigkeit und Heimat werden vor den Hintergrund eines latenten Antisemitismus in der DDR gestellt, den die Mutter bitter erfahren musste. Und auch wenn sich inzwischen einiges geändert hat und die Freiheiten andere geworden sind, sind die Fragen nach Freiheit und einem selbstbestimmten Leben dieselben geblieben.

„Muttersprache Mameloschn" gewann im vergangenen Jahr den Publikumspreis bei den Mülheimer Theatertagen.

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Die Veranstaltung wird außerdem gefördert durch die Stiftung Vox Clamantis.

Foto: PR

Samstag 8.11. | 22 Uhr | Societaetstheater

Jewish & Gypsy Klezmer-Beats, Balkan-Hoppa, Bollywood und Eastern-Ska

Abschlussparty mit DJ Doran Toudescu & Loiko Zobar

Eintritt: 5€

Fast 30 Veranstaltungen innerhalb von zwei Wochen finden ihr Ende in einem fulminanten Tanzrausch, an den sich die Gäste noch mindestens zwei weitere Wochen erinnern werden. Denn als kleine Einstimmung auf das Thema des nächsten Festivals (nein, mehr wird hier nicht verraten!) haben wir die heimatlosen Weltenbummler Doran Toudescu & Loiko Zobar eingeladen. Mit ihren Klezmer-Beats, Balkan-Hoppa, Bollywood und Eastern-Ska zeigen sie für dieses Jahr noch ein letztes Mal die jüdische Kultur von ihrer so großartig kosmopolitischen Seite.

Kennengelernt haben sich die beiden als Doran für ein paar Tage in sein Heimatdorf Zece Prajini zurückkehrte, um sich hier eine neue Aufenthaltserlaubnis für Good ol' Germany kopieren zu lassen. Da traf er zufällig im Hinterzimmer seiner Stammkneipe den angeblichen Pferdedieb und iPod-Dealer Loiko. Sie waren sich sofort einig, die Welt von nun an gemeinsam unsicher zu machen und so reisten sie zusammen ostwärts, sammelten den Sound der Vorfahren und mixten diesen mit den Beats von heute.

Nun sind Loiko und Doran wieder da und spielen ihren wilden Hoppa!-Sound extra für alle Freunde der Jüdischen Musik- und Theaterwoche. Es darf noch einmal geschwitzt werden!

HELLERAU

EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN

Fr 07. / Sa 08.11.

Constanza Macras / DorkyPark und Oscar Bianchi

THE PAST Uraufführung

www.hellerau.org

Eine Produktion von Constanza Macras | Dorky Park und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden in Koproduktion mit der Schaubühne Berlin. Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes. Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Foto: Uwe Arens

Dienstag 11.11. | 19.30 Uhr | Dreikönigskirche Dresden

Ausklang mit dem David Orlowsky Trio

Klezmer Kings: A Tribute to Naftule Brandwein, Dave Tarras u.a.

Eintritt: 34€/28€/22€/15€/12€ erm. **(Karten erhalten Sie über www.jazztage-dresden.de)**

Nach dem überwältigenden Presseecho auf die im letzten Jahr erschienene CD-Veröffentlichung „Symphonic Klezmer" zeigen die Klasseweltmusiker auch 2014 keine Spur von Müdigkeit.

Die Reaktionen auf dieses „gelungene Wagnis" (Der Hörspiegel) waren durchweg positiv: als „zeitloses und frohes Album" (Der Hörspiegel), mit „einer großartigen Atmosphäre", von „völlig neuer Dimension und Größe" (Dream Out Loud Magazin) wurde diese CD mit Begeisterung aufgenommen und erfreut sich auch in der Live Umsetzung höchster Beliebtheit. Tourkonzerte führten das vitale Ensemble zuletzt zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musikfestival und auf viele weitere Bühnen.

Zur Zeit arbeitet die Band am neuen Album „Klezmer Kings – A Tribute to Naftule Brantwein, Dave Tarras u.a.". Mit dem gleichnamigen Konzertprogramm werden die Musiker dann wieder auf Tour gehen und das Dresdner Publikum mitnehmen auf eine faszinierende Reise in die Zeiten der titelgebenden Klezmergrößen und anderen.

David Orlowsky: Klarinette / **Jens-Uwe Popp:** Gitarre / **Florian Dohrmann:** Kontrabass

Vorverkauf, Tickets

Karten können online bei **Reservix.de** und an den bekannten Vorverkaufskassen (siehe Liste unten) zzgl. der üblichen Vorverkaufs-Gebühr erworben werden. Eine Bestellung ist auch direkt über die E-Mailadresse: karten@juedische-woche-dresden.de möglich. Außerdem können Tickets direkt bei uns im Festivalbüro erworben werden. Hier erhalten Sie die Karten sogar OHNE VVK-Gebühr.

Ermäßigungen...

... gibt es für Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Arbeitslose, Bundesfreiwilligendienstleistende sowie für Inhaber des Dresden-Passes. Ermäßigungsberechtigungen sind am Einlass bitte nachzuweisen.

Karten reservieren...

... können Sie für die noch nicht ausverkauften Veranstaltungen ab dem 15.09.2014 unter Tel.: +49 (351) 26 73 40 48 oder unter der E-Mail: karten@juedische-woche-dresden.de

Die Karten sind verbindlich für Sie reserviert, wenn wir Ihnen dies telefonisch oder per E-Mail bestätigt haben. Bestellte Karten liegen an der Abendkasse bis 30 Minuten vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zur Abholung bereit.

Vorverkaufskassen

Festivalbüro Jüdische Musik- und Theaterwoche
Bautzner Str. 20, 01099 Dresden, geöffnet Mo und Mi 12-16 Uhr | Di und Do 12-19 Uhr
+49 (351) 26734048 | karten@juedische-woche-dresden.de

Societaetstheater
An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden
+49 (351) 8 03 68 10

Konzertkasse im Florentinum
Ferdinandstr. 12, 01067 Dresden (Prager Str./ Trompeterstr.)
+49 (351) 866600

Konzertkasse in der Schillergalerie
Loschwitzer Str. 52a, 01309 Dresden (Am Schillerplatz)
+49 (351) 315870

Ticketverkauf im Old Abraham
Kamenzer Str. 11, 01099 Dresden
+49 (351) 44813676

Ticketcentrale Dresden
Sporergasse 9, 01067 Dresden
+49 (351) 4866666

SaxTicket
Königsbrücker Str. 66, 01099 Dresden (Schauburg, Seiteneingang am Bischofsweg)
+49 (351) 8038744

Veranstaltungsorte

❶ **Alter Jüdischer Friedhof:** Pulsnitzer Str. 10, 01099 Dresden / Tram 11 / Bus 261 - Haltestelle Pulsnitzer Straße ❷ **Dreikönigskirche Dresden:** Hauptstr. 23, 01097 Dresden / Tel. 0351 8124-101 / Tram 4, 8, 9 – Haltestelle Neustädter Markt; Tram 3, 6, 7, 8, 11 / Bus 261 – Haltestelle Albertplatz ❸ **Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde:** Hasenberg 1, 01067 Dresden / Tel. 0351 6560710 / Tram 3, 7 / Bus 261 – Haltestelle Synagoge ❹ **GrooveStation:** Katharinenstraße 11, 01099 Dresden /Tel. 0351 8029594 / Tram 7/8– Louisenstr. / Tram 13 – Haltestelle Görlitzer Str. ❺ **HATiKVA e.V.:** Pulsnitzer Str. 10, 01099 Dresden / Tel. 0351 8020489 / Tram 11 / Bus 261 – Haltestelle Pulsnitzer Straße ❻ **Interimsmensa Nürnberger Straße (Studentenwerk Dresden):** Nähe Nürnberger Platz, 01069 Dresden / Tel. 0351 8626411 / Tram 3/8 und Bus 61 - Haltestelle Nürnberger Platz ❼ **Kino im Dach:** Schandauer Str. 64, 01277 Dresden / Tel. 0351 310 73 73 / Tram 4, 10 - Haltestelle Gottleubaer Straße ❽ **Neue Synagoge:** Hasenberg 1, 01067 Dresden / Tel. 0351 6560720 / Tram 3, 7 / Bus 261 – Haltestelle Synagoge ❾ **Programmkino Ost:** Schandauer Str. 73, 01277 Dresden / Tel. 0351 3103782 / Tram 4, 10 / Bus 87 – Haltestelle Altenberger Straße; Tram 4, 6, 10, 12 – Haltestelle Ludwig-Hartmann-Str. ❿ **Societaetstheater:** An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden / Tel. 0351 8 03 68 10 / Tram 4, 8, 9 – Haltestelle Neustädter Markt; Tram 3, 6, 7, 8, 11 / Bus 261 – Haltestelle Albertplatz ⓫ **Staatsschauspiel Dresden - Kleines Haus:** Glacisstr. 28, 01099 Dresden / Tel. 0351 4913555 / Tram 3, 6, 7, 8, 11 / Bus 261 – Haltestelle Albertplatz; Tram 6, 11, 13 – Haltestelle Bautzner/Rothenburger Straße

Anzeige

triole
BLASINSTRUMENTE
NOTENHANDLUNG
MEISTERWERKSTATT

Wir sind umgezogen!

Schweriner Straße 50
01067 Dresden
Am Wettiner Platz zwischen Musikhochschule und (Kultur-) Kraftwerk Mitte

Telefon 0351 803 39 30

Unser prickelndes Ensemble für Ihre Erfrischung

Margon.
prickelnd
frisch.
Seit 1903.

Folge uns auf Facebook:
facebook.de/margonwasser

Förderer und Sponsoren

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:

- Landeshauptstadt Dresden - Amt für Kultur und Denkmalschutz
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Ostsächsische Sparkasse Dresden
- Lokales Handlungsprogramm für Demokratie, Toleranz und gegen Extremismus und im Rahmen des Bundesprogrammes TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN
- Nationales Performance Netz
- Israelische Botschaft in Berlin
- Ulpan Teplice (CZ)
- Hilton Dresden
- Pullman Hotels Dresden
- Bülow Residenz Dresden
- Stiftung Vox Clamantis
- Maritim Hotel Dresden
- Ephraim Veitel Stiftung
- Zentralrat der Juden in Deutschland
- Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. - Regionale AG Sachsen
- Societaetstheater Dresden
- Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE e.V.
- Freistaat Sachsen
- Goethe-Institut

Kooperationspartner

Neben den im Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e.V. engagierten langjährigen Festival-Partnern **Jüdische Gemeinde zu Dresden, HATiKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V.** sowie **Societaetstheater Dresden** wird unser Festival durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit einer Reihe weiterer Partner wesentlich bereichert. In diesem Jahr freuen wir uns über die Kooperation mit:

- GrooveStation
- Programmkino Ost
- Sebastian Löder / Das halbrunde Zimmer - Fotografie
- Denise Kühne / CAPRICIEUX Fotografie
- Staatsschauspiel Dresden
- Ulpan Teplice
- Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung
- Studentenwerk Dresden - Interimsmensa Nürnberger Straße

Wir danken unseren Kooperations-Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit!

Medienpartner: SAX. Das Dresdner Stadtmagazin

Universität Potsdam
ABRAHAM GEIGER KOLLEG
Kantoren Seminar

Jüdische Kantoren für Europa!

Seit unserer Gründung 2008 bieten wir gemeinsam mit der Universität Potsdam und dem Hebrew Union College Jerusalem die Ausbildung zum Kantor/zur Kantorin für jüdische Gemeinden an.

- Sind Sie jüdisch und musikalisch?
- Möchten Sie in jüdischen Gemeinden hauptamtlich Verantwortung übernehmen?
- Interessieren Sie sich für die Arbeit mit jungen Menschen im Religionsunterricht?

Dann informieren Sie sich bei uns über weitere Einzelheiten!

Abraham Geiger Kolleg
Kantorenseminar
Postfach 120 852
10598 Berlin
Tel.: +49 30 3180 591-22
E-Mail: themal@geiger-edu.de
www: abraham-geiger-kolleg.de/kantorenseminar

Unterstützer des Festivals

Wir danken unseren Fördermitgliedern:
Reni Bartsch; Anna Fechter; Regina Schulz; Marianne Steinhagen und weiteren, die jedoch keine Veröffentlichung wünschten.

Für ihre herausragende Unterstützung des Festivals 2014 danken wir:
DRESDENCAR - Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
Dagmar und Hagen Friede

Wir danken für die privaten Spenden von:
Annett und Falk Adam, Heinz-Joachim Aris, Thomas Berndt, Landesbischof Jochen Bohl (Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen), Christian Bösl, Uta Bonath, Hartmut Bomhoff, Prof. Dr. Stefan Bornstein und Dr. Monika Ehrhart-Bornstein, DGB Bezirk Sachsen, Sabine Friedel, Thomas Früh, Margarete Füßer, Susanne Gärtner, Dr. Felix German, Dr. Karl-Heinz Gerstenberg, Prof. Dr. Martin Gillo, Prof. Dr. Rosemarie Gläser, Pfarrer i. R. Klaus Goldhahn, Dr. Martina Große und Ulrich Große, Thomas Jurk, Jüdischer FrauenVerein Dresden e.V., Andrea Keßner, Annekatrin Klepsch, Hanka Kliese, Bischof Dr. Heiner Koch (Bistum Dresden-Meißen), Michael Korey, Petra Köpping, Constanze Krehl, Andrea Kreisz, Dr. Thomas Kühl, Dr. Volker Külow, Doris Lämmel, Dr. Peter Lames, Dr. Jürgen Lautenschläger, Monika Lazar, Mitgliedern der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Dr. Udo Broll und Angela Lippus, Dr. Hans-Jürgen Löffler, Jane Ludewig (Tagesmutter mit religiöser Wertevermittlung), Miriam Birgit Reinhart, Albrecht und Anne Pallas, Nikola und Christiane Petrov, Pastor Werner Philipp (Evangelisch-Methodistische Kirche Dresden), Prof. Dr. Peter Porsch, Dr. Elke Preußer-Franke, Dr. Matthias Rößler (Präsident des Sächsischen Landtags), Dr. Bernd Rump, Susann Rüthrich, Dr. Dagmar Schatz, Dr. Dolores Schurath, Dr. Eva-Maria Stange, Dr. Uta Strewe und Stefan Strewe, Sturm Rechtsanwälte, Domokos Szabó, TBS Medien GmbH, Dr. Annette Teufel, Bettina und Jan-Ulrich Spies, Dr. Herbert Wagner, Renate Weber, Greta Wehner, Horst Wehner, Prof. Dr. Cornelius Weiss und Anne Weiss, Thomas Zeidler und weiteren, die jedoch keine Veröffentlichung wünschten. (Stand: 3. September 2014)

Außerdem gilt unser Dank allen Unterstützern und den vielen ehrenamtlichen Helfern:
- die Mitglieder des Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e.V., der Arbeitsgemeinschaft Jiddisch und des Freundeskreises des Festivals sowie
- die Mitglieder und Mitarbeiter der beteiligten Vereine und der Jüdischen Gemeinde zu Dresden.

Impressum

Veranstalter: Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e.V., Bautzner Str. 20, 01099 Dresden
Tel: 0351-267 340 48 | info@juedische-woche-dresden.de | www.juedische-woche-dresden.de

Vorstand
Andreas Nattermann (Vorsitzender), Ingo Wobst (Stellv. Vorsitzender), Dr. Nora Goldenbogen, Lenka-Maria Lange und Dr. Katharina Schmidt-Brücken (Beisitzerinnen)

Festivalleitung: Valentina Marcenaro **Assistenz:** Esther Harmat
Presse & PR: Nils Brabandt **Grafik:** Sylvia Tietze

Praktika: Jennifer Galanis, Caroline Rabe, Rico Hepp, Lisa Hermann, Fränze Wulf, Hannah Reitz

Alle enthaltenen Angaben und Informationen wurden von uns oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft.
Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können weder wir noch Dritte die Haftung übernehmen. Änderungen vorbehalten.

Dein Ticketportal
für Dresden
und 40.000 Veranstaltungen
in ganz Deutschland
Online-Tickets für Theater,
Kabarett, Kleinkunst & mehr
www.reservix.de
reservix
dein ticketportal